

ÖSTERREICHISCHER FORSTVEREIN

FACHAUSSCHUSS FÜR BETRIEBSWIRTSCHAFT

Leiter: Univ.Doz. Dipl.Ing. Dr. Walter **SEKOT**
Institut für forstliche Betriebswirtschaft und Forstwirtschaftspolitik
Universität für Bodenkultur, Gregor Mendel Straße 33, 1180 Wien
Tel.: (0222) 47654/4415 Fax.: (0222) 3105175

Protokoll

zur 6. Arbeitssitzung am 18. November 1994 an der Universität für Bodenkultur

Beginn: 9⁰⁰ Uhr

Ende: 17³⁰ Uhr

Tagesordnung:

TOP 1: allgemeiner Bericht

TOP 2: Berichte aus den Arbeitsgruppen

TOP 3: Infrastrukturleistungen:

- aus der Sicht der MA 49 -- Referat von Dipl.Ing. HAUBENBERGER
- Hauptverbandsaktivitäten / Biotopmanagement (MONTECUCCOLI)
- Möglichkeiten und Grenzen von Bewertungen (SEKOT)

TOP 4: Neuerungen auf dem Gebiet des Steuerrechts:

- Überblick und Analyse von Dipl.Ing. URBAN

TOP 5: Aktuelles zum Holzmarkt:

- Konzept der Holzbörse: Präsentation von Dipl.Ing. EBERL
- aktuelle Situation und Trends am Rohholzmarkt: Bericht von Dipl.Ing. KAINZ

TOP 6: Betriebsabrechnung und Betriebsvergleich:

- Interpretation von Zwischen- und Endauswertung zum Forstbericht 1993
- Ansprüche an eine Weiterentwicklung der Betriebsabrechnung
- Kennzahlensysteme für den zwischenbetrieblichen Vergleich

Teilnehmer: (externe Referenten: Haubenberger, Eberl, Kainz)

Dipl.Ing. Augustin

Dipl.Ing. Berner

Dipl.Ing. Blin

Ing. Bubna-Litic

Dipl.Ing. Colloredo-Mannsfeld

Dipl.Ing. Damm

Dipl.Ing. Doppler

Dipl.Ing. Fladl

Prof. Dr. Frauendorfer

Ing. Fürnschließ

Dipl.Ing. Dr. Hafenscherer

Dipl.Ing. Höbarth

Dipl.Ing. Dr. Kreisl

Dipl.Ing. Loidl

Dipl.Ing. Mantsch

Dipl.Ing. F. Montecuccoli

P. Plaimer

Dipl.Ing. Schantl

Dipl.Ing. Dr. Sekot

Dipl.Ing. Dr. Tiefenbacher

Dipl.Ing. Urban

zu TOP 1:

- o Vorstellung des Fachausschusses im 'Grünen Spiegel' des Steiermärkischen Forstvereins Nr. 4/1993 durch OFM Dipl.Ing. Loidl.
 - o Seminar: '**Forstliche Betriebsanalyse**' am **17.2.1994** in Ossiach:
gemeinsame Veranstaltung des Fachausschusses und des Kärntner Forstvereins.
 - o **Hörerzahlen:** (Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %):
 - Studienrichtung Forst- und Holzwirtschaft: gesamt 979 (-4,2%);
davon 769 Forstwirte, 108 Holzwirte und 102 Wildbachverbauer
 - Neuinskribierte: 126 (-20,3% !!); davon 105 Forstwirte und 21 Holzwirte
 - Absolventen: Studienjahr 1993/94: 86 (+21,1%);
davon 72 Forstwirte, 2 Holzwirte und 12 Wildbachverbauer
 - Absolventen im Oktober 1994: neuerlich 19 (-36,7%)!
 - o **Studienplanänderungen:**
 - die bisherigen 'Übungen im Betrieb' aus Betriebswirtschaftslehre und Organisationslehre sollen ab 1995/96 als eigenes Diplomprüfungsfach '**Betriebsanalyse**' gestaltet und abgehalten werden. Neben Forstverwaltungen der ÖBF, Privatbetrieben und Sektionen bzw. Gebietsbauleitungen des Forsttechnischen Dienstes für Wildbach- und Lawinerverbauung haben sich 1994 erstmals auch eine Landwirtschaftskammer und ein Landesforstdienst als Analyseobjekt für die einwöchigen Übungen zur Verfügung gestellt.
 - Wahlfach: **Vermarktung forstlicher Dienstleistungen:** wird im laufenden Semester erstmalig abgehalten
 - o Heft 2 im Centralblatt f.d.ges. Forstwesen als '**Festschrift für Prof. Frauendorfer**':
anlässlich des 70. Geburtstages von Prof. Frauendorfer wurden folgende Beiträge publiziert:
 - P. Glück: Entstehung eines internationalen Waldregimes. S. 75-92.
 - K. Hognl: Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Holzwirtschaft - Anwendung und Diskussion der RCA-Analyse. S. 93-108.
 - W. Sagl: Betriebsanalyse: Eine Einführung in die Aufgaben und methodischen Grundlagen. S. 109-127.
 - P. Schwarzbauer: Bedingte längerfristige Prognosen für Produktion und Verbrauch von Schnittholz und Holzplatten in Österreich - Ein Vergleich zwischen Simulationsmodell und ökonometrischen Gleichungen. S. 129-142.
 - W. Sekot: Die forstliche Betriebsabrechnung im Rahmen von Testbetriebsnetzen. S.143-164.
- Um Sonderdrucke der einzelnen Beiträge kann bei den Autoren angefragt werden.
- o **Institutsbericht:** Diplomarbeiten, Dissertationen und Forschungsprojekte: sh. Beilage
 - o **Neuerscheinungen** in der Schriftenreihe des Instituts:

Bd. 20 **Studienunterlagen zur Holzmarktanalyse.** 200,- öS
von P. SCHWARZBAUER, 1994.

Bd. 21 **Die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Holzwirtschaft.** 250,- öS
von K. HOGL, 1994.

Bestellungen am Institut unter: (0222) 47654-4410 bzw. 4412 oder Fax -4407

o **Neuerscheinungen** in der Reihe: 'Schriften zur Forstökonomie' der Universität Göttingen:

Bd. 5 **Ein Modellansatz zur Erhaltung des Erfolgskapitals in Forstbetrieben.**
v. D.-G. WOHLERT. Sauerländer's, Frankfurt, 1993. ISBN 3-7939-7005-1

Bd. 6 **Reisekostenmethode und bedingte Bewertungsmethode.**
v. W. LÖWENSTEIN. Sauerländer's, Frankfurt, 1994. ISBN 3-7939-7006-X

o **Arbeitspapiere** des Instituts für Forsteinrichtung und forstliche Betriebswirtschaft der Universität Freiburg:

11-93: Matthies, F.: Verkehrswertminderung von Waldflächen infolge Durchschneidung

12-93: Borchers, J.: Alternative wirtschaftspolitische Instrumente für die Forstwirtschaft -
ein Weg aus der ökonomischen Krise?

13-93: Braig, U.: Die steuerlich ermäßigten Einkünfte nach § 34 b ESTG und das
Forstschädenausgleichsgesetz unter besonderer Berücksichtigung der
betrieblichen Gestaltungsmöglichkeiten.

14-93: Hinrichs, A.; Oesten, G.; Steinbrenner, M.: Die Betriebsinventur der
Landesforstverwaltung Baden-Württemberg als betriebliches Führungsinstrument.

o Kaiser, B.: **Werttheorie und Bewertungstheorie als Grundlagen der Waldbewertung.**
Schriften im Institut für Forsteinrichtung und forstliche Betriebswirtschaft der
Universität Freiburg, Band 2. 1994.

o H. Löffler (Hrsg.): **Rationalisierungsmöglichkeiten im Forstbetrieb.**
Berichte und Studien der Hanns-Seidel-Stiftung, München 1994.

o Schriftenreihe: **'Scandinavian Forest Economics'**:

No. 34 Linddal, M. & Naskali, A. (eds). Valuing Biodiversity. Rovaniemi, 1993

No. 35 Helles, F. & Linddal, M. (eds). Frederiksberg, 1994

o **Waldbericht 1993:** Erstmals mit breiter Dokumentation der wirtschaftlichen Lage der
Forstwirtschaft unter Einarbeitung der Ergebnisse der Testbetriebsnetze im Großwald,
im Bauernwald und im Gemeinschaftswald (T,V) sowie der ÖBF. Der Waldbericht
kann kostenlos beim Bundesministerium f. Land- und Forstwirtschaft (Abteilung VA1;
Ferdinandstraße 4, 1020 Wien; Tel: 21 323) bezogen werden.

o **Forstwirtschaft und Naturschutz:**

- Kooperation mit dem WWF in Schweden

Buch: **A Richer Forest** (vgl. die beiden Check-Listen zur Holzernte in der Beilage)

- WÖPS: **Wald-Öko-Punkte-System:** v. G. Frank und F. Hinterleitner

- o **Terminavisos: 7. Arbeits-Sitzung** des Fachausschusses am **Freitag, 17. November 1995**

zu TOP 2:

- o AG **'Naturnahe Bewirtschaftungsformen'** (Hillgarter): keine Arbeitssitzung.
In Zukunft soll die Frage der Wahl des Verjüngungsverfahrens behandelt werden.
- o AG **'Wald- und Betriebsbewertung'** (Urban): Arbeitssitzung am 13.12.1993 über die steuerliche Behandlung von Waldveräußerungen. Nächstes Treffen im Dezember '94 oder Jänner '95 zur Bewertung von Waldökosystemen.
- o AG **'Marketing'** (Rothleitner): keine Arbeitssitzung
- o AG **'Controlling'** (Hochbichler): (keine Mitteilung)
- o AG von HVLFO und FA **'Infrastrukturelle Waldleistungen'** (Senitzka): Arbeitssitzungen am 20.1.1994 und am 23.6. 1994, wobei jeweils eine große, thematische Bandbreite behandelt wurde (sh. auch den Bericht von Montecuccoli unter TOP 3). Nächste Sitzung am 24.11. 1994
- o AG **EDV** (Hackl): Es besteht die Überlegung, daß sich die ehemalige Arbeitsgruppe EDV des Fachausschusses neu konstituiert und sich möglicherweise neuerlich als AG in den Fachausschuß eingliedert. Im Wege einer Umfrage wird zur Zeit der Bedarf an Aktivitäten einer derartigen AG erhoben.

zu TOP 3:

- o Referat von **Dipl.Ing. Haubenberger** vom Forstamt der Stadt Wien (MA 49). Das Forstamt der Stadt Wien wurde von Anfang an als Dienstleistungsbetrieb eingerichtet und hat daher eine lange Praxis in der wohlfahrtsorientierten Unternehmensführung. Im Oktober 1993 wurde eine Besucherzählung und -befragung im Wienerwald durchgeführt. Es wurden insgesamt 15 Zählstellen eingerichtet, an denen an drei Tagen (Do, Sa, So) auch befragt wurde. Das Datenmaterial umfaßt 49.000 gezählte Besucher und ca. 3.000 Interviews. Bis jetzt liegt nur eine summarische Auswertung vor; die statistische Analyse insbesondere hinsichtlich der sozio-ökonomischen Zusammenhänge, steht noch aus. Im Vordergrund des Wienerwaldbesuches stehen Naturerlebnis, Wandern und Spazierengehen. Mehr als die Hälfte der Befragten wünscht sich, daß der Wald so bleibt wie er ist. Bedeutendster Störfaktor sind Radfahrer. Ein teilweises Wegegebot im Interesse des Naturschutzes ist für fast 70 % vorstellbar. Etwa die Hälfte der Befragten wäre für einen finanziellen Beitrag je Waldbesuch, sofern damit eine wesentliche Verbesserung der Gesundheit der Bäume erreicht werden könnte. Von den Befürwortern wird von 53 % der vorgeschlagene Betrag von 20,- öS als Zahlungsbereitschaft bestätigt.

- o Aktivitäten des Hauptverbandes der Land- und Forstwirtschaftsbetriebe Österreichs: Bericht von **Dipl.Ing. F. Montecuccoli**:
 - Eine 'Spechtmappe' als Informationsmaterial für Forstleute und Lehrer sowie als Mittel für die Waldpädagogik wurde herausgegeben. Verbreitung bisher: ca. 250 Stück
 - Projekt 'Biotopmanagement': die entwickelten Konzepte müssen erst verbandsintern sanktioniert werden.
 - Projekt: 'Urlaub im Forsthaus': wird als Dissertationsarbeit am Institut für Tourismus und Freizeitwirtschaft der WU Wien verfolgt. Schwerpunkte sind die drei Komponenten: Markt-, Produkt- und Angebotsanalyse. Im Wege einer Kategorisierung soll den Eigentümern und Betriebsleitern eine Hilfestellung für Entscheidungen über ihr Engagement im touristischen Bereich geboten werden.
 - Bericht über die forstl. Förderung im Rahmen der EG: Die Forstwirtschaft wird nur im Rahmen flankierender Maßnahmen zur Agrarpolitik gefördert. EU-Verordnungen 877, 2078 und 2080 als Basis → Investitions-Zuschüsse für die Vermarktung forstwirtschaftl. Produkte, Pflege vernachlässigter Flächen im Rahmen der Umweltförderung, Beihilfen zur Aufforstung landwirtschaftlicher Flächen (auch ehem. Almen / Hochlagenaufforstung?)
 - Abwehr des Ansinnens der SCA Laakirchen, daß sich Forstbetriebe als Rohstofflieferanten im Rahmen der Lieferbedingungen zu 'nachhaltig naturnaher Waldbewirtschaftung' in der definierten Form verpflichten.

o Zur Bewertung der Infrastrukturleistungen der Forstwirtschaft - Beitrag von **Dr. Sekot**:

Im Auftrag des BMLF wird am Institut eine Studie über die methodischen Möglichkeiten zur Bewertung der 'infrastrukturellen Leistungen' der Forstwirtschaft erstellt. Die sowohl theoretisch als auch empirisch sehr reichhaltige Literatur zu diesem Themenkreis belegt, daß die Bewertung dieser Leistungen international teilweise schon von großer und generell von zunehmender Bedeutung ist. In der Schweiz wurde etwa das Projekt VAFOR (valorisation des forêts - Bewertung und Honorierung der Waldleistungen) gestartet. Der österreichische Forstverein will im Rahmen der ÖGNU eine Broschüre mit dem Titel: 'Der Wert des Waldes für die Gesellschaft' herausgeben.

- **wo liegt das Bewertungsproblem?** In bezug auf forstliche Dienstleistungen sind vielfach keine brauchbaren Marktpreise als Wertindikatoren verfügbar. Manche sind als positive, externe Effekte zu betrachten, andere werden als öffentliche Güter angesehen.
⇒ der Einsatz alternativer Wertermittlungsverfahren ist erforderlich.
- **was ist zu bewerten?** Es geht um die Bemessung von Wertkategorien forstlicher Dienstleistungen, also immaterieller Güter. Die Nützlichkeit sowie die Knappheit eines Gutes sind dabei die konstituierenden Eigenschaften für ein Wirtschaftsgut. Von den verschiedenen Verfügungsrechten (property rights) hängt es ab, ob ein Wirtschaftsgut marktwirtschaftlich vermittelbar ist, oder ob seine Bereitstellung von staatlichen Interventionen abhängt.
⇒ Zu Beginn eines Bewertungsvorhabens muß daher der Objektbereich genau definiert werden (inhaltliche, räumliche und zeitliche Konkretisierung der Leistung; zu beachtende Verfügungsrechte).
- **welche 'Kategorien' sind zu bewerten?** Soweit es um monetäre Maßstäbe geht, kann es sich prinzipiell um produktions- (und damit kosten-) -orientierte oder um konsum- (und damit nutzen-) orientierte Ansätze handeln. Es ist zu unterscheiden zwischen der

Ermittlung von *Gesamtwerten* und jener von *Marginalwerten* (wenn eine graduelle Änderung des Bewertungsobjekts zu erfassen ist). Nutzenseitig ist zu präzisieren, welche der Kategorien: *Gebrauchsnutzen* / *Optionsnutzen* / *Existenznutzen* / *Vermächtnisnutzen* / *Quasi-Optionsnutzen* zu erfassen ist.

⇒ die relevanten Wertkategorien sind zu definieren.

- **wozu ist zu bewerten?** Die Bedeutung jeglicher Information kann nur vor dem Hintergrund des jeweiligen Problemzusammenhangs ermessen werden. Je nach dem betrachteten Problemtyp ist die Zielsetzung der Bewertung zu spezifizieren. Jede Bewertung ist zielgerichtet und damit auch zielabhängig. So orientiert sich eine betriebliche Bewertung stärker an Rentabilitäts- und Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten, während für eine politische Entscheidung Gesichtspunkte der Wohlfahrt im Vordergrund stehen (sollen). Mögliche Zielrichtungen können etwa sein: Preiskalkulation, Ermittlung von Entschädigungsansätzen, Öffentlichkeitsarbeit, Ermittlung von Entscheidungsgrundlagen für staatliche Interventionen.
⇒ der Zweckbezug der Bewertung ist zu klären
- **wie ist zu bewerten?** Es gibt eine Vielzahl von Bewertungsverfahren und -varianten (vgl. Übersicht). *Direkte Verfahren* der Präferenzzerfassung zielen darauf ab, im Wege hypothetischer Fragen die *Zahlungsbereitschaft* (willingness to pay) bzw. die *Kompensationsforderung* (willingness to accept) zu erfassen (*bedingte Befragungsmethode - contingent valuation method*). *Indirekte Verfahren* beruhen auf der Schätzung von Nachfragekurven mit anschließender Berechnung von Konsumentenrenten auf Grundlage der Beobachtung des Konsumentenverhaltens (*Reisekostenmethode - travel cost method; hedonische Preise - hedonic price method*).
⇒ der Bewertungsansatz ist situativ zu spezifizieren und umfassend zu dokumentieren.
- **wie ist die Wertinformation zu bewerten?** Selbst geringfügige, methodische Veränderungen können ein Bewertungsergebnis massiv beeinflussen. In bezug auf die Genauigkeit und Bestimmtheit der Wertinformation sind folglich besondere Maßstäbe anzuwenden. Die Generalisierbarkeit und Übertragbarkeit von Ergebnissen ist in jedem Einzelfall besonders kritisch zu beurteilen. Eine ermittelte Zahlungsbereitschaft etwa darf nicht a priori mit einem effektiven Umsatzpotential gleichgesetzt werden.
⇒ Wertinformationen sind das Ergebnis der spezifischen Bewertungsprozedur. Bei ihrer Berücksichtigung im Entscheidungsprozeß sind die Kriterien der Informationscharakteristik (spez. Objektivität, Genauigkeit, Verlässlichkeit) mit ins Kalkül zu ziehen.

Die Rahmenbedingungen der Bewertung können sich massiv auf die erzielbare Aussage auswirken - vgl. die Konzeptalternativen im Rahmen der österr. Gästebefragung (GBÖ; sh. Beilage). Im Zuge der Vorbereitung einer forstlichen Zusatzbefragung zur GBÖ wurden u.a. drei alternative Bewertungsfragen erwogen, die jeweils ganz unterschiedlich zu interpretierende Ergebnisse erbracht hätten. Die Zusatzbefragung ist letztendlich nicht zustande gekommen.

zu TOP 4 (umgereiht als TOP 5) :

Dipl.Ing. Urban von der LBG Wirtschaftstreuhand berichtet über die bevorstehenden Änderungen im Steuerrecht.

- o **Umsatzsteuer:** neues Gesetz. Änderungen u.a. hinsichtlich: Eigenverbrauch (in Hinkunft auch sonstige Leistungen umsatzsteuerpflichtig, soweit Vorsteuerabzug in Anspruch genommen wurde); Eigengebrauch von Liegenschaften (unecht steuerbefreit; Frist für Vorsteueraufrollung: 10 Jahre); Ort der Erbringung sonstiger Leistungen (Sitz des Unternehmens; Ausnahmen!); Bemessungsgrundlage (auch bundesgesetzlich geregelte Zuschüsse hinzuzurechnen); Sozialversicherungsträger (ab 31.12.1996 nurmehr unecht steuerbefreit - fehlender Vorsteuerabzug wird Leistungen verteuern); unechte Steuerbefreiung für Kleinunternehmer, Vermietung/Verpachtung; Umsatzsteuerpflichtigkeit von Anzahlungen; innergemeinschaftlicher Warenerwerb: Unternehmer müssen im Bestimmungsland Erwerbsteuer abführen und können diese als Vorsteuer geltend machen (Umsatzsteuer-Identifikationsnummer!!)
- o **Straßenverkehrsbeitrag:** wird abgeschafft und durch eine - zeitlich gestaffelte - Straßenbenützungsabgabe ersetzt
- o **KFZ-Steuer:** Änderungen für Anhänger
- o **Gebührengesetz:** Änderungen in der Steuerpflicht

zu TOP 5 (umgereiht als TOP 4):

- o Präsentation des Modells einer Holzbörse von **Dipl.Ing. Eberl** von der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in der Steiermark: Das Programm 'Holzpartner 2000®' ist eine Mailbox, die über Modem angesprochen werden kann (Ähnliche Systeme sind in Deutschland installiert). Als Service der Kammer sollen Informationen über Angebot und Nachfrage an Rohholz sowie über Dienstleistungen (Schlägerungsunternehmen, Frächter,..), aber auch Verbandsinformationen und allgemeine Nachrichten vermittelt werden. Die Eingabemaske umfaßt die Teilnehmeridentifikation sowie Angaben über Holzart, Qualität, Bezeichnung, Menge, Länge, Stärkeklasse, Kalenderwoche der frühesten Bereitstellung bzw. spätesten Lieferung und freie Kommentare. Preislimits können allenfalls unter 'Bemerkungen' angegeben werden. Alle Eintragungen werden automatisch nach 7 Wochen gelöscht (dazu kontroversielle Diskussion). Mehrstufige Abfragen durch Hintereinanderschalten von Sortiermerkmalen sind möglich. Das System ist ab Jahresbeginn 1995 verfügbar. Mit der Systemsoftware fallen nur für die unmittelbaren Übertragungszeiten Telefonkosten an. Investitionskosten: ca. 7.500,- öS; Jahreslizenz: 1.600 öS. Indirekter Zugang auch über Disketten oder Eingabeservice der Kammer.
- o Holzmarktbericht von **Dipl.Ing. Kainz** von der RWA (Raiffeisen Ware Austria): Auf den Holzmärkten hat ein plötzlicher Umschwung stattgefunden: es gibt einen Nachfrageüberhang nach Rohholz. Importe, speziell aus Osteuropa, sind rückläufig; das Preisgefälle - etwa zu Tschechien - hat sich verflacht. Die Transportkosten in Osteuropa sind gestiegen. Speziell Frischholz ist gefragt. Vor allem aus Kärnten ist viel Industrieholz nach Slowenien abgeflossen. Beim Faserholz kann aufgrund der günstigeren Produktpreise der Zellstoffindustrie mit einer Preissteigerung um ca. 50,- öS/fm gerechnet werden. Der Schleifholzpreis wird trotz ungünstigerer Preisentwicklung am Papiersektor vermutlich ebenfalls nachziehen. Buche ist im allgemeinen sehr gefragt; ÖBB-Ausschreibung für Schwellen. Der Altpapierpreis ist stark gestiegen. Der Sägerundholzpreis sollte im

wesentlichen gehalten werden können. Am Schnittholzmarkt fehlt ein deutliches, positives Signal aus Italien. Eine Abwertung in Italien würde die Situation zusätzlich erschweren.

zu TOP 6 (Bericht: Sekot):

- Im Hinblick auf den Waldbericht wurde Ende Juli eine Zwischenauswertung der Testbetriebsenerhebungen in den Betrieben > 500 ha durchgeführt. Dabei wurden 40 von insgesamt 74 Betrieben erfaßt. Besonders die Substichprobe der Gruppe der Großbetriebe über 1200 ha erwies sich als zuverlässig. Während sich die absoluten Größen zwischen Substichprobe und Gesamtstichprobe in vielen Fällen durchaus markant unterscheiden, läßt die Zwischenauswertung die Entwicklungstendenzen bereits gut erkennen (vgl. die beispielhafte Gegenüberstellung von Teil- und Gesamtergebnissen in der Beilage). Für fundiertere Abschätzungen wurden die beiden Größenkategorien (500 - 1200 ha bzw. > 1200 ha) getrennt ausgewertet und einer jeweils identen Substichprobe des Vorjahres gegenübergestellt.
- Rekordtief der Betriebsergebnisse im Jahr 1993! Der Durchschnittsertrag je Festmeter ist um ca. 20 % auf 720,- öS/Efm gesunken. Durch Einschlagserhöhung und zusätzliche Kostenverringerung konnten die Betriebe über 500 ha im Mittel noch einen Erfolg um 50,- öS/fm ausweisen. Die ÖBF und alle anderen Betriebskategorien der Testbetriebsnetze schneiden dagegen deutlich negativ ab. Bezogen auf den Hiebsatz sind auch die Privatbetriebe so tief wie schon lange nicht mehr in der Verlustzone. Bemerkenswert ist die neuerliche Kostenreduktion in allen Bereichen (Kostenarten und Kostenstellen). Durch Verminderung des Investitionsniveaus auch Vermögensabbau im Bereich der Anlagen. Nominale und reale Erfolgsentwicklung bezogen auf Einschlag und Hiebsatz sh. die Abbildungen in der Beilage.
- Erfolgsanalyse im Sinne der Gewinnpunktrechnung: als eine Möglichkeit für die Anwendung der Deckungsbeitragsrechnung. Zeitreihen der Nutzungsintensitäten und der Nutzungsverhältnisse sh. Grafiken (Beilagen).
- Vorhaben der Weiterentwicklung von Betriebsabrechnung, Mittelwertrechnung und Betriebsvergleich: Ausgangspunkt ist eine kalkulatorische Betriebsabrechnung in die zur Zeit nur wenige Kosteneinflußgrößen und Leistungsdaten einfließen. In Erwägung gezogen wird unter anderem: Deckungsbeitragsrechnung für das Gesamtunternehmen, Kapitalflußrechnung (Mittelherkunft und -verwendung des Nettoumlaufvermögens), Gewinnschwellenanalyse, Kostenträgerrechnung für Vor- und Verbundkostenträger (z.B. Einheit behandelte Waldfläche).
- Erweiterung des Kennzahlenschemas spez. im Hinblick auf den Betriebsvergleich: z.B. Verwaltungs- bzw. Gehaltskosten in Relation zum Umsatz; Wertschöpfung je Hektar, je Festmeter bzw. je Arbeitsstunde; Mechanisierungsgrad; Fremdleistungsgrad; Cash-Flow; Bilanzkennzahlen; Umsatzstruktur; Arbeitsstruktur; Kapazitätsstruktur; Auslastungsgrade

Bitte um Praxisvorschläge für zusätzliche Auswertungsschritte und neue Kennzahlen!!

Wien, den 21.11.1994

Auszug aus dem Bericht des Instituts für forstliche Betriebswirtschaft und Forstwirtschaftspolitik für das Studienjahr 1993/94:

(ohne die Abteilungen Rechnungswesen [Prof. Jöbstl] und Forstpolitik [Prof. Glück])

I. Diplomarbeiten

I.1. abgeschlossen:

Betreuer: SCHWARZBAUER

PATZELT, M.: Der Warenterminhandel mit Bauholz an der Chicago Mercantile Exchange, Wien 1993

POTOTSCHNIG, G.: Marketing in einem Forstbetrieb im Weinviertel, Wien 1994

RAMETSTEINER, E.: Holzkennzeichnung - Gütesiegel für Holzprodukte

WALKNER, G.: Marketing - Audit von Forstbetrieben im Freizeitsektor "Wald", Wien 1994

Betreuer: SEKOT

MADREITER, P.: Möglichkeiten der Luftbildinterpretation für Zwecke der Tiroler Forstbetriebseinrichtung

PFEFFER, R.: Betriebsstatistische Untersuchungen zum Marktverhalten von Forstbetrieben

RONJAK, G.: Forstbetriebswirtschaftliche Analysen auf Basis von Testbetriebsnetzen

ZÖSCHER, J.: Forsteinrichtung und betriebswirtschaftliche Analyse für einen land- und forstwirtschaftlichen Betrieb im mittleren Müürztal

I.2. laufend (Arbeitstitel):

Betreuer: SAGL

ADELMANNINGER, G.: Grundverkehr in Tirol

HUTTER, Chr.: Bewirtschaftung des Wasserschutzgebietes im Lehrforst (ökonomische Aspekte)

STUMMER, H.: Geschäftsfeld - Christbaumnutzung (Fallstudie)

Betreuer: SCHWARZBAUER

EDER, A.: Die Kalkulierung von Holzflüssen in Österreich auf Basis der Input-Output-Tabellen der österreichischen Gesamtwirtschaft

Betreuer: SEKOT

HÖNNINGER, K.: Rahmenanalyse des forstbetrieblichen Informationswesens als Grundlage für ein raumzeitliches Management-Informationssystem

PLAIMER, P.: Möglichkeiten von Forstbetrieben im Bereich der Wasserwirtschaft

MÖLZER, G.: Forstbetriebliche Datenstrukturen

KERSCHBAUMER, P.: Integrale Planung für den forstlichen Betriebsteil eines Grundbesitzes im Gebirge

II. Dissertationen

II.1. abgeschlossen

Betreuer: SAGL

GRABMAIR, W.: Bewertung von Naturschutzaufgaben

HAMBERGER, R.: Make-or-buy-Entscheidungen in der Holzindustrie

TRZESNIEWSKI, St.: Planzeittabellen für die Seilbringung

Betreuer: SCHWARZBAUER

SCHADENDORF, Chr.: Strategisches Marketing im Forstbetrieb - Ein Konzept für Nadelstammholz in der Landesforstverwaltung Schleswig-Holstein, Wien 1994

II.2. laufend (Arbeitstitel)

Betreuer. SAGL

AUGUSTIN, B.: Die Grenzverzinsung als Entscheidungshilfe für Einzelstamm- und Bestandesuntersuchungen
DONAUBAUER, G.: Der Einsatz kommerzieller EDV-Forstprogramme als Kontroll- und Planungsinstrument im Forstbetrieb
LIECHTENSTEIN, J.: Der Einsatz des betrieblichen Führungsinstrumentes in forst-wirtschaftlichen Großbetrieben. Theoretische Grundlagen und empirische Überprüfung
MANTSCH, W.: Erfolgsfaktoren in der Sägeindustrie
MITTERBACHER, B.: Informationelle Grundlagen für Organisationsentscheidungen im Forstbetrieb

Betreuer: SCHWARZBAUER

FLACH, M.: Sortiersimulation auf Basis der Daten der Österreichischen Forstinventur 1981/85 und 1986/90. Aufkommensprognose
MAIER, G.: Sägerundholzmarketing und Effizienz von Sägewerken in Österreich
HAMBERGER, P.: Marktanalyse der Parkettindustrie
SCHOPFHAUSER, W.: Ein sozio-ökonomisches Modell für die europäische Forst- und Holzwirtschaft. Wirkungsanalyse von Veränderungen der forst- und holzwirtschaftlichen Produktion sowie deren interner Kreisläufe
OBERSTEINER, M.: Modelle für das langfristige Holzangebot in Rußland (Zusammenarbeit mit der IIASA)

III. Forschungsprojekte

III.1. abgeschlossen

SAGL: *Bewertung in Forstbetrieben*
Organisationsvergleich für die ARGE-Nordwald

SCHWARZBAUER: *Holz kennzeichnung - Gütesiegel für Holz und Holzprodukte. (BMUJF)*

SEKOT: *Ertragsbericht der Österreichischen Forstwirtschaft 1992 und 1993.* BMLF / HVLFÖ
Computer Aided Teaching of Forest Economics. 3-jährige TEMPUS-Kooperation mit Freiburg, Aberdeen und Warschau

III.2. laufend

SAGL: *Alternative Methoden der Forsteinrichtung.* BMLF

SEKOT: *Methodische Ansätze zur Bewertung der infrastrukturellen Leistungen der Forstwirtschaft.*
BMLF

III.3. beantragt

SAGL: *Ökonomische Implikationen alternativer Strategien der Nutzung und Sanierung von Waldökosystemen.* Teil des Spezialforschungsbereiches Waldökosystemsanierung

SCHWARZBAUER: Mitarbeit beim Projekt *WOODNET*. Beantragt von Prof. Udo MANTAU (Universität Hamburg) als European AIR-program
Mitarbeit beim Projekt *Consequences of structural changes in roundwood and forest products markets.*
Beantragt vom European Forest Institute (Joensuu, Finnland) als European AIR-program
Sägerundholzmarketing in Österreich. Eingereicht beim BMLF

SEKOT: *Ökonomische Aspekte von Diagnose und Therapie.* Teilprojekt der FIW II Generalsynopse.

Alternative Bewertungskonzepte im Rahmen der österr. Gästenbefragung

Im Zuge der Vorbereitung einer forstlichen Zusatzbefragung zur GBÖ 1994 wurden u.a. folgende Bewertungsansätze vorgeschlagen (Die eigentliche Bewertungsfrage wird jeweils mit einer vorgeschalteten Frage eingeleitet):

Variante 1:

6. Welches der angeführten Ziele sollte Ihrer Meinung nach in bezug auf den Wald in der Umgebung Ihres Urlaubsortes vorrangig verfolgt werden?
- Förderung von Sport und Erholung im Wald
 - Sanierung von Waldschäden, Verbesserung des Waldzustands durch Pflege
 - Naturschutz im Wald
7. Mit welchem Betrag, gerechnet pro Person und Tag, wären Sie bereit, die Erreichung der vorhin genannten Ziele betreffend die Erholungseinrichtungen im Wald, die Verbesserung des Waldzustandes beziehungsweise den Naturschutz im Wald zu unterstützen?
- Währung: Betrag:

Variante 2:

6. Wie oben!
7. Der Naturschutz im Wald, die Sanierung von Waldschäden, die Pflege des Waldes sowie seine Ausstattung mit Erholungseinrichtungen kostet viel Geld. Welchen Zuschlag zu den Nächtigungskosten pro Person und Nacht würden Sie akzeptieren, wenn sichergestellt wäre, daß diese Mittel ausschließlich für den Wald in der Umgebung Ihres Urlaubsortes verwendet werden?
- Währung: Betrag:

Variante 3:

4. Teile des Waldes können für Besucher gesperrt sein. Welche Sperren würden Sie akzeptieren: (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH!)
- | | ja | nein | keine Antwort |
|---|----|------|---------------|
| 1 Sperre wegen Arbeiten im Wald | | | |
| 2 Sperre als Ruhezone für das Wild | | | |
| 3 Sperre zum Schutz kleiner Bäume | | | |
| 4 Sperre wegen Waldbrandgefahr | | | |
| 5 Sperre zum Schutz von Biotopen
oder gefährdeten Tier- bzw. Pflanzenarten | | | |
| 6 Sperre für Sportveranstaltungen | | | |
5. Stellen Sie sich vor, der gesamte Wald in der Umgebung Ihres Urlaubsortes wäre für Besucher generell gesperrt und stünde Ihnen daher für Ihre Freizeitaktivitäten überhaupt nicht zur Verfügung. Wie hoch würden Sie diese Einschränkung bewerten? Welcher Betrag müßte Ihnen also pro Person und Tag vergütet werden, damit Ihnen insgesamt kein Nachteil entsteht? Oder sind Ihnen diese Möglichkeiten so wichtig, daß Sie aus diesem Grunde ein anderes Urlaubsziel wählen würden?
- Währung: Betrag: ___ würde ein anderes Urlaubsziel wählen